

Anfrage zur Sitzung des Rates der Stadt Hildesheim am 30.6.2025:

Mayors for Peace im 80.Jahr des Atombombenabwurfs in Hiroshima und Nagasaki

Sachverhalt:

Im August 1945 wurden die Städte Hiroshima und Nagasaki in Japan durch einzelne Atombomben augenblicklich in Schutt und Asche gelegt, was über 210.000 wertvolle Menschenleben kostete. 80 Jahre nach den Bombenangriffen leiden viele Überlebende (Hibakusha) noch immer unter den körperlichen und seelischen Folgen der Strahlung. Um den sehnlichen Wunsch der Hibakusha, symbolisiert durch die Botschaft „Niemand soll jemals so leiden wie wir“, in der ganzen Welt zu verbreiten und sicherzustellen, dass er an zukünftige Generationen weitergegeben wird, beharren Hiroshima und Nagasaki weiterhin auf ihrer Feststellung, Atomwaffen sind unmenschlich, und fordern weiterhin ihre Abschaffung.

Am 24. Juni 1982 rief der damalige Bürgermeister von Hiroshima, Takeshi Araki, auf der zweiten UN-Sondersitzung zur Abrüstung im UN-Hauptquartier in New York Städte weltweit dazu auf, nationale Grenzen zu überschreiten, sich solidarisch zusammenzuschließen und gemeinsam für die Abschaffung von Atomwaffen zu kämpfen. In der Folgezeit gründeten die Städte Hiroshima und Nagasaki die „Weltkonferenz der Bürgermeister für Frieden durch interstädtische Solidarität“ (heute: Mayors for Peace - (= Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden)). Diese Konferenz versammelte Bürgermeister aus aller Welt, die diesen Aufruf formell unterstützten. 1991 wurde die Organisation als NGO mit Sonderberaterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) registriert.

Die Ziele der „Bürgermeister*innen für den Frieden“ bestehen darin, zur Verwirklichung eines dauerhaften Weltfriedens beizutragen, indem sie durch enge Solidarität zwischen den Mitgliedsstädten das Interesse der Bürger der Welt für die völlige Abschaffung von Atomwaffen wecken und sich um die Lösung lebenswichtiger Probleme der Menschheit wie Hunger und Armut, die Not der Flüchtlinge, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung bemühen.

Heute, 80 Jahre später, ist die Gefahr so groß wie lange nicht mehr. Fast alle Atomwaffenstaaten sind in Konflikte und Kriege verwickelt. Tausende Atomraketen sind in ständiger Einsatzbereitschaft. Sie können Millionenstädte in Sekunden auslöschen. Im schlimmsten Fall lösen sie einen Atomkrieg aus, der das Ende unserer Zivilisation bedeutet.

Der Rat der Stadt hat vor sechs Jahren den Beitritt zur Mayors for Peace - Bewegung beschlossen. Inzwischen sind weltweit 8487 Städte in 166 Ländern Mitglied.

Bundesweit findet am 8. Juli 2025 der Flaggentag der "Mayors for Peace" statt. In über 600 Gemeinden und Städten wird als Zeichen für eine atomwaffenfrei Welt die Flagge der "Mayors for Peace" gehisst.

Warum gerade am 8. Juli? Am 8. Juli 1996 hat der Internationale Gerichtshof (IGH) in einem Rechtsgutachten im Auftrag der Generalversammlung der Vereinten Nationen festgestellt, dass die Androhung und der Einsatz von Atomwaffen grundsätzlich völkerrechtswidrig sind.

Unser Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer hat jedes Jahr die Friedensflagge auf dem Rathaus gehisst. Dieses Engagement begrüßen wir ausdrücklich.

Der Aktionsplan der Mayors für Peace enthält viele politische, bildungspolitische, kulturelle und besonders an die Jugend gewandte Initiativen der Mitgliedsstädte. Es ist für die internationale Zusammenarbeit und die Wirkmächtigkeit der Städtebewegung hilfreich, wenn Hildesheim sich an diesen Initiativen in der ein oder anderen Art beteiligt.

So gibt es zum Beispiel einen jährlichen weltweiten Kinder Malwettbewerb, an dem Hildesheimer Kinder aus Hildesheim teilnehmen können.

Unsere Frage an unseren Oberbürgermeister lautet:

Können Sie sich vorstellen, den Kinder-Malwettbewerb der Mayors for Peace in der Stadt bekannt zu machen und die Kinder in Hildesheim zum Mitmachen zu ermuntern?